



Bei dieser Polo GREENPEACE rät ab:
Fehlentwicklung
er säuft und säuft und säuft ...

POLO

Boykottaufruf oder "Anregung"?

von Jean Pierre Hintze

Auch Lübecker VW-Vertretungen müssen sich mit einer bundesweiten Aktion der Umweltorganisation „Greenpeace“ auseinandersetzen. Fast sämtliche Werbeplakate des neuen „VW-Polo“ wurden mit der Aufschrift „Greenpeace rät ab: Fehlentwicklung“ überklebt. Grund dieser Aktion: Die Umweltschutzorganisation kritisiert die Technik des neuen Volkswagens und fordert von VW daß spätestens 1996 ein Sparmobil mit einem Verbrauch unter 3 Litern im Drittmix auf den Markt gebracht wird. 1989 verbrauchte ein sogenannter „Ökopol“ auf der Fahrt von

Wolfsburg nach Marseille 1,7 Liter auf 100 Kilometer mit einem Triebwerk, daß schon damals seit Jahren zur Verfügung stand.

In einer Stellungnahme zu dieser Greenpeace-Aktion begrüßt die Wolfsburger Unternehmensführung die Klarstellung von Greenpeace, nicht zu einem Boykott aufgerufen zu haben, sondern nur Kritik im Sinne einer Meinungsäußerung verbreitet zu haben, und möchte nicht vor Gericht mit Greenpeace über Umweltschutz streiten. Dieses allerdings erst nachdem der Vorwurf der Volkswagenwerke, Greenpeace würde zu einem Boykott aufrufen, sich wettbewerbsrechtlich als unhaltbar erwies.